Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXVIII. Band. 3. Oktober 1911. Nr. 14/15.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Eine neue Cypris-Art aus Brasilien.

Von Prof. E. v. Daday, Budapest.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 15. Juni 1911.

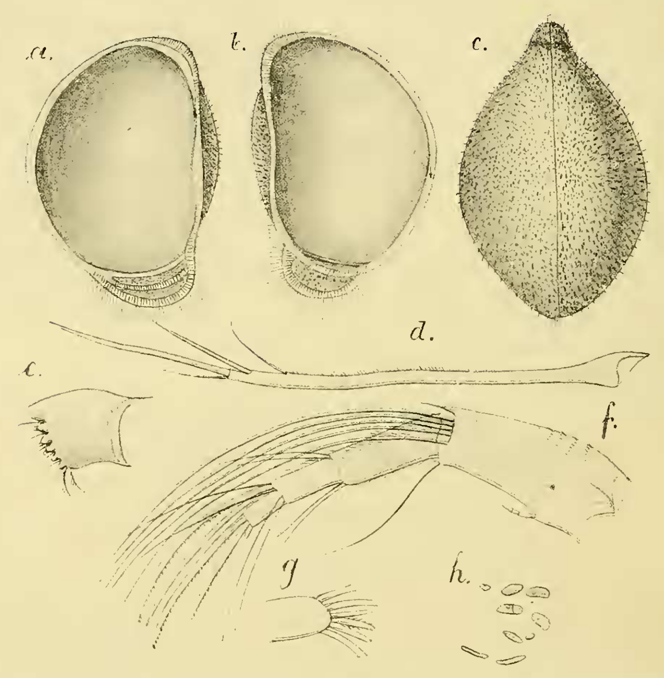
Im Laufe der Untersuchung der *Phyllopoda conchostraca*-Sammlung des Berliner Museums fand ich in einem Gläschen unter dem Namen *Limnetis* (Nr. 10595) mehrere Exemplare einer *Ostracoda*-Art aus Brasilien. Sämtliche Exemplare gehören zu einer neuen *Cypris*-Art, welche ich dem Prof. E. Vanhoeffen zu Ehren *Cypris vanhoeffeni* Dad. nenne und nachfolgend beschreibe.

Cypris vanhoeffeni Dad.

Die Schalen sind von der Seite gesehen im ganzen annähernd nierenförmig, allein die rechte und linke sind ein wenig voneinander verschieden (Fig. a, b).

Am Vorderrand der rechten Schale erhebt sich eine nach vorn stehende, ziemlich breite, stumpf gerundete Lappenlamelle mit dem

Porenkanalgürtel (Fig. b). Der eigentliche vordere Schalenrand ist ziemlich stumpf und fast gleichmäßig gewölbt, mit kurzen Porenkanälen; derselbe erhebt sich mit steil bogigem Abhang gegen den Rückenrand, um in denselben unmerklich überzugehen. Der Rückenrand ist in der Mitte ziemlich steil gewölbt und geht fast gleichmäßig abschüssig ohne Grenze in den Hinterrand über. Der hintere Schalenrand trägt einen schmalen Porenkanalgürtel, ist stumpf gerundet und bildet mit dem Ventralrand einen ziemlich stark gewölbten Winkel. Der Ventralrand der Schale ist fast gerade, in der Mitte kaum merklich gebogen.



Erklärung der Figuren: a, Linke Schale. Reich. Oc. 1. Obj. 0; b, Rechte Schale. Reich. Oc. 1. Obj. 0. c, Die Schalen von oben. Reich. Oc. 1. Obj. 0. d, Furca. Reich. Oc. 1. Obj. 4. e, Kauteil der Mandibeln. Reich. Oc. 1. Obj. 4. f, Zweite Antenne. Reich. Oc. 1. Obj. 4. g, Ende des 3. Maxillarfortsatzes. Reich. Oc. 1. Obj. 4. h, Muskeleindrücke. Reich. Oc. 1. Obj. 2.

Am Vorderrand der linken Schale ist die Lappenlamelle nicht so scharf abgesondert wie an dem der rechten Schale (Fig. a), geht fast unmerklich in den Vorderrand über und trägt 2 Porenkanalgürtel, d. h. einen randständigen und einen medianen zwischen dem Randgürtel und dem Schalenrande. Der eigentliche vordere Schalenrand ist dem der rechten Schale gleich. Der Rückenrand ist ziemlich hoch, aber gleichmäßig gewölbt, von dem der rechten Schale ein wenig abweichend. Der

Hinterrand bildet mit dem Ventralrand einen ziemlich stark gewölbten Winkel mit schmalem Porenkanalgürtel. Der Ventralrand der Schale ist gerade, an den Innenseiten in der Mitte etwas gewölbt.

Der Ventralrand beider Schalen fällt, von außen gesehen, nicht sofort auf, weil die Seitenwand der Schale etwas gegen den Bauch neigt und denselben verdeckt.

Die Porenkanälchen sind sämtlich kurz, gerade, unverzweigt, ziemlich dicht stehend.

Von oben gesehen zeigen die Schalen eine eiförmige Form, hinten etwas zugespitzt, vorn in der Gegend der Lappenlamellen eingeschnürt und abgerundet (Fig. c).

Die Oberfläche der Schalenwandung ist sehr fein granuliert, mit kurzen, feinen Borsten dicht bedeckt (Fig. c).

Die Muskeleindrücke liegen so gruppiert wie es Fig. h zeigt.

Schalenlänge 3 mm; größte Höhe 2,2 mm; größter Durchmesser 2 mm.

Am 2. Antennenpaar (Fig. f) sind die zwei vorletzten Glieder gesondert, an der Oberfläche dicht und fein behaart; an der äußeren distalen Spitze des vorletzten Gliedes erheben sich eine lange, gezähnte und eine kürzere, glatte Kralle; an der Spitze des letzten Gliedes eine sichelförmige lange, eine stabförmige kurze, gezähnte Kralle und ein schuppenförmiger Dornfortsatz. Das Bündel der Schwimmborsten erreicht kaum das distale Ende der Endkrallen.

Der Kauteil der Mandibeln endigt hinten mit 2 Sinnesborsten (Fig. e).

An der Spitze des 1. Kaufortsatzes der Maxillen (Fig. g) erheben sich zwei kräftige glatte und ein feingezähnter Dorn.

Das 1. und 2. Fußpaar haben dieselbe Struktur wie bei den übrigen verwandten Arten. Die Endkralle des 1. Fußpaares ist viel länger als die drei letzten Fußglieder zusammen.

Die Furcalanhänge sind gleichförmig, sehr schmal, kaum merklich S-förmig gekrümmt (Fig. d), der Hinterrand ist fein beborstet. Die Endkralle ist kaum merklich gekrümmt, fast gerade, erreicht die halbe Länge der Furcalanhänge. Die Seitenkralle überragt die halbe Länge der Endkralle. Die Seitenborste steht fast so weit von der Seitenkralle wie dieselbe von der Endkralle.

Fundort: Ceara in Brasilien.

Die Exemplare dieser neuen Art waren sämtlich früher ausgetrocknet und dann von mir in Kalilauge erweicht, deshalb ist meine Beschreibung hier und da lückenhaft.